



WIKINGERPOST

Vereinsnachrichten des Rudervereins Wiking
Rudern und Tennis 1/2016

Sieg für Clemens Auersperg bei Oxford-Cambridge



Verlagspostamt 4020 Linz, Impressum: Ruderverein Wiking Linz, 4040 Linz-Puchenu, Wilheringer Straße 10,
P.b.b. Zulassungsnummer: 42183 L 86 U

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

ÖM Indoor

Boat Race Oxford-Cambridge

Inn River Race

Eurow1 Ottensheim

Silvesterrudern

Wochenplan Rudern

Termine 2016

Anrudern

Vor 36 Jahren

Tennis

Wir gratulieren

Allgemeines

SPARKASSE 
Oberösterreich
Was zählt, sind die Menschen.

WEGBEREITER.
WAS ZÄHLT IST ERFOLG. IM SPORT GENAUSO
WIE IM GELDLIBEN. ES IST WICHTIG EIN ZIEL VOR
AUGEN ZU HABEN UND DAFÜR SEIN BESTES ZU GEBEN.

www.sparkasse-ooe.at

LIEBE WIKINGERINNEN, LIEBE WIKINGER,

vor kurzem haben wir mit dem Anrudern die Rudersaison eröffnet und konnten zwei Boote in Dienst stellen. Der Klinkerachter „Niemitz“ wurde von der Eigentümergemeinschaft dem Verein geschenkt und von **Christian Hadinger** auf den Namen **Fasolt** getauft. Ich bedanke mich herzlich bei allen Eigentümern der „Niemitz“ für die Bootsspende sowie beim Taufpaten Christian Hadinger für seine tolle Unterstützung für den Verein!

Das zweite – von Landesrat **Dr. Michael Strugl** getaufte – Boot, ein Rennvierer, erhielt den Namen **Loki** und bekam gute Wünsche seitens des Landesrates mit auf den Weg. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle an Dr. Strugl für die Förderung unseres Vereines und für seine aktive Rolle bei der Bewerbung für die Ruder WM 2019.



Eines der herausragenden Ereignisse der noch jungen Saison 2016 war der Sieg von **Clemens Auersperg** beim „Boat Race“ Oxford gegen Cambridge. Als zweiter Österreicher nach **Alexander Leichter** im Vorjahr, saß Clemens im Cambridge-Achter, als erster Österreicher konnte er siegreich an Land gehen!

Herzliche Gratulation zu diesem Erfolg, der uns besonders deshalb freut, weil es erst der akademischen Fähigkeiten bedarf, um in Cambridge studieren zu können, und dann noch der sportlichen Fähigkeiten, um sich in die Mannschaft zu qualifizieren und zu gewinnen. Diese Kombination aus sportlicher und akademischer Qualifizierung, sehen wir als Teil des gesellschaftspolitischen Auftrages unseres Vereines – die Erfolge der beiden Sportler sind uns Bestätigung und Motivation zugleich.

Gleich die erste Regatta der Saison – das Inn-River-Race – geriet zum großen Erfolg. Mit drei Siegen, tollen Zeiten, konnten wir uns aus Passau verabschieden – herzliche Gratulation an alle teilnehmenden SportlerInnen!

Die Saison 2016 wird sicherlich wieder spannend, wir

- halten Markus Lemp die Daumen, den angestrebten Quotenplatz für die olympischen Spiele zu schaffen,
- wünschen uns mindestens ebenso viele Nominierungen in die Nationalmannschaft und mindestens ebenso viele Staatsmeistertitel wie im letzten Jahr,
- fiebern mit unserem Damen-Achter der Teilnahme an der deutschen Ruderbundesliga entgegen,
- freuen uns auf tolle Rennen bei unserer Sprintregatta ums „Wikinger Horn“.

Im Wanderruderbetrieb wird der Höhepunkt sicherlich die Wanderfahrt am Hochrhein, welcher unser Oberbootsmann **Emmerich Bauer** organisiert – vielen Dank dafür!

Im Vereinsgebäude werden wir dieses Jahr die Warmwasseraufbereitung erneuern und die Heizungsanlage umbauen – herzlichen Dank an unseren Hauswart, **Franz Scheiblhofer**, für die Umsetzung des Projektes!

Eine tolle Saison 2016 wünscht Euch

Euer

Andreas Kropf

1. Vorsitzender

INDOOR 2016 - 4 MAL SILBER FÜR WIKING

Wien. Am 24. Jänner traf sich die österreichische Elite aller Altersklassen zu den Indoor-Meisterschaften im Ergometer rudern. Rund 20 Athleten stellte unser Verein für die Bewerbe. Dabei konnten einige herausragende Ergebnisse erzielt werden.

Markus Lemp wurde bei den LGW Männern ausgezeichnet als Zweiter, in der sehr guten Zeit von 6:15 Min. über 2.000 m. Mit den Rängen 8 - Max Affenzeller, 9 - Xaver Meusburger, und 10 - Johannes Hofmayr, zeigte sich unser LGW-Männerteam in geschlossener, respektabler Form.

Peter Pfahnl schaffte unter über 50 (!) Teilnehmern der Klasse Jun. B, mit einer ausgezeichneten Zeit von 4:45 Min. über 1.500 m, den tollen zweiten Platz. Phillip Götzenberger als 15. und Xaver Haider als 20. konnten sich mit sehr guten Leistungen ebenfalls sehr weit vorne platzieren.

Solide Ergebnisse erzielten Anton Sigl als 7. und Konstantin Siegel bei den LGW Junioren als 14., sowie David Mittermayr als 16. bei den Junioren unter 35 Startern.



2. Platz LGW Männer: Markus Lemp



2. Platz Junioren: Peter Pfahnl



2. Platz Teambewerb Frauen, von links: Maria Steinbeck, Klara Hultsch, Philumena Bauer, Mira Steinbeck



2. Platz Teambewerb Junioren, von links: Philipp Götzenberger, Peter Pfahnl, David Mittermayr, Anton Sigl

eiler

Landstrasse 34
A-4020 Linz

eiler

Landstrasse 15
A-4020 Linz

eiler VIVA
Urlaub für die Füße
Landstrasse 53
A-4020 Linz

eiler

PlusCity
A-4061 Pasching

PRO
Schuh
im Pro-Kaufland Linz-Urfahr

Bei den Mädchen-Einzelbewerben hatten wir den 4. Platz gepachtet. Lilli Pfahnl bei den Schülerinnen, Rosa Hultsch bei den LGW-Juniorinnen und Carmen Fink bei den Juniorinnen, zeigten alle gute Leistungen und wurden jeweils knapp nicht mit einer Medaille belohnt.

Bei den Juniorinnen B bestritten Eva Pernkopf als 10. und Maria Kovios als 21. ihre ersten Ergometerwettkämpfe und konnten gleich sehr gute Ergebnisse im großen Starterfeld von knapp 40 Mädchen bringen.

Im Teambewerb erkämpften unsere Junioren hinter den übermächtigen Lianesen einen sehr tollen zweiten Platz, waren doch immerhin 11 Teams am Start. Unser Frauenteam musste sich denkbar knapp um 0,2 Sekunden den starken Damen aus Steyr geschlagen geben und sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Unser zweites Team schaffte im gleichen Rennen den 5. Platz unter 7 Mannschaften.

Boris Hultsch



OXFORD-CAMPBRIDGE - SIEG FÜR CLEMENS AUERSBERG

Sieg beim legendären Boat Race für Wiking Ruderer Clemens Auersperg. Das universitäre Rudermärchen hat einen perfekten Abschluss gefunden. Offene Rechnung mit Oxford beglichen und erster Österreicher im Siegerboot! Der RV Wiking und der Österreichische Ruderverband feiern Clemens Auersperg!

Am Ostersonntag, dem 27. März 2016, um 16:28 UK-Zeit, wurde ein großes Kapitel österreichischer Sportgeschichte geschrieben. Mit dem Sieg, als Teil der Cambridge-Crew, in der 162. Auflage des legendären Boat Race, ist für Clemens Auersperg sein sportlicher Lebenstraum in Erfüllung gegangen. Clemens hat sich damit einen Fixplatz in den Annalen der Sportwelt gesichert - im Clubhaus des RV Wiking, in der Chronik des Österreichischen Ruderverbandes und in den Büchern der universitären und englischen Ruderwelt. Ein Abschluss seiner Ruderkarriere nach Maß.

Vor den Augen seines langjährigen Ruderpartners Alex Leichter, der voriges Jahr die österreichische Boat Race-Serie eröffnet hatte, ließen Clemens und seine Crew nichts anbrennen und machten von Beginn an klar, dass die Revanche für die Niederlagen der letzten Jahre gelingen sollte. Nach 6.779 Meter, mit teilweise extrem rauem Wasser, und 18:39 Minuten, war der Sieg mit einem Vorsprung von 2 ½ Längen perfekt.

Clemens am Tag danach: „Ich werde noch ein paar Tage brauchen, bis ich das Ganze so richtig realisiert habe. Aber ich möchte gerne die Chance nützen und all denen danken, die mir auf dem Weg geholfen haben, dem Ruderverein Wiking Linz sowie dem Österreichischen Ruderverband. Besonders muss ich aber meiner Familie danken, ohne deren grenzenlose Unterstützung ich es nie so weit gebracht hätte. Ich glaube, man kann seine sportliche Karriere nicht besser beenden und ich freue mich jetzt auf ein neues Kapitel und andere Herausforderungen.“

Es wird wohl auch noch eine Zeit dauern, bis sein Stammverein RV Wiking Linz und die österreichische Ruderwelt die gesamte Dimension dieses Ereignisses realisieren. Die unmittelbare Freude der Präsidenten des RV Wiking, Andreas Kropf, und des Österreichischen Ruderverbandes, Horst Nußbaumer, ist jedenfalls groß.

Andreas Kropf: „Wir freuen uns mit Clemens Auersperg über diesen grandiosen Erfolg. Der Sieg



im Boat Race, einer der großen drei Traditionsregatten im Rudersport, ist ein würdiger Abschluss der internationalen Ruderkarriere von Clemens. Er ist ein Vorbild für unsere Jugend und wir alle sind überzeugt, dass uns auch die nun folgende berufliche Laufbahn von Clemens Freude bereiten wird!“

Und Horst Nußbaumer (ÖRV): „Ich bin unglaublich stolz auf die Leistung von Clemens. Man sieht, wie sich Hartnäckigkeit und Ehrgeiz auszahlen. Clemens ist ein großes Vorbild für Österreichs Ruderer. Er ist Teil der Entwicklung des österreichischen Rudersports. Wir wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft und dass er dem Rudersport immer verbunden bleiben möge.“

Peter Bruckmüller

Link: <http://theboatraces.org/news-article/270/the-2016-cancer-research-uk-boat-race-report>



Das ist PORR!

www.porr-group.com

ÖBB-Brücke, Hinterstoder



Ob im Hoch- oder Tiefbau – bei jedem Projekt beweist die PORR kreative Planung und Entwicklung ebenso wie bautechnisch perfekte Ausführung. So schreibt sie seit mehr als 145 Jahren heimische und internationale Baugeschichte. Mit ihrem Auftragsbestand von rund EUR 4,4 Mrd. ist die PORR auch für die kommenden Jahre bestens aufgestellt. Der Konzern bietet damit erfreuliche Perspektiven – für Mitarbeiter, Kunden und Partner und natürlich auch Aktionäre. **Denn mit ihrer Strategie des intelligenten Wachstums ist die PORR im In- und Ausland nachhaltig erfolgreich.**

Intelligentes Bauen
eröffnet Perspektiven

powered by **PORR**

3 WIKING-SIEGE BEIM INN-RIVER-RACE

Drei Mannschaften, drei Siege, und damit die maximale Ausbeute für das Wiking-Team, brachte das über 5,5 km lange „Inn River Race“ bei Passau. Windstille und eher kühles Wetter bedeuteten faire und sehr gute Ruderbedingungen bei einer leichten Strömung. Über 90 (!) Boote in den verschiedensten Klassen kämpften um Siege und gute Zeiten.



1. Platz Juniorinnen Achter: RGM Wiking/Ister

Sehr gut gelungen ist dies unserer Juniorinnenmannschaft in Renngemeinschaft mit drei Mädchen von Ister Linz, zumal sich das Team aus erfahrenen und noch sehr jungen Ruderinnen zusammensetzte und nur sehr wenig gemeinsam trainiert werden konnte. Die Dauerrivalinnen von LIA Wien, die sich als gut eingefahrene Mannschaft präsentierten, konnten wieder einmal in Schach gehalten werden. Ein schöner Sieg mit 10 Sekunden Vorsprung war der Lohn für das gute Rennen, mit einer ausgezeichneten Steuerleistung von Sophie Danninger. Das Team: Rosa Hultsch, Anna Pellegrini, Eva Pernkopf, Maria Kovios, Tina Ackelauer (IST), Marlene Lechner, Katja Brabec (IST), Martina Gumpesberger (IST), Stfr. Sophie Danninger.

Sophie steuerte in der zweiten Abteilung dann auch unsere Junioren-B-Mannschaft (U 17) wieder in Renngemeinschaft mit zwei Ister Bur-



facebook.com/mit-erdgas-fahren
facebook.com/Emobilitaet.at

Ich fahre mit Erdgas. Ich fahre mit Strom.

Auf die Mobilität der Zukunft fährt auch die Umwelt ab.

Erdgasbetriebene Fahrzeuge und Elektro-Autos sind sauber, sparsam und umweltfreundlich – ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz und äußerst wirtschaftlich im Betrieb. Steigen Sie um! Die Energie AG Power Solutions unterstützt Sie dabei durch kompetente Beratung, Förderungen und den weiteren Ausbau der Tankstellen-Infrastruktur. Mehr unter powersolutions.energieag.at



ENERGIE AG
Power Solutions

Wir denken an morgen

powersolutions.energieag.at

schen. Mit einem kräftigen 32er Schlag machte das Team von Trainer Lukas Fürst von Beginn an mächtig Druck. Schon im Ziel wusste man, dass die Burschen eine gute Zeit erreicht hatten. Mit 16:55 Min. schaffte das sehr junge Team insgesamt die zweitschnellste Zeit aller gestarteten Achtermannschaften, nur 3 Sekunden hinter der Tagesbestzeit, wie dann bei der Siegerehrung verlautbart wurde! Man hätte auch die Männerklasse mit diesem Rennen gewonnen. Herzliche Gratulation zu dieser herausragenden Leistung! Das Team: **Konrad Hultsch, Xaver Haider, Adrian Reininger (IST), Paul Seyringer (IST), Florian Wendler, Peter Pfahnl, Philipp Götzenberger, Anton Lehner, Stfr. Sophie Danninger.**

Sehr souverän und mit einem tollen Einstieg in die Saison, ging auch unser Frauenachter mit einem konstanten 30er Schlag über die Strecke. Auf den letzten 1.000 m wurde auf Schlagzahl 36 erhöht und noch einmal richtig aufgedreht. Schließlich wurde mit 18:04 Min. die schnellste Zeit aller gestarteten Frauenboote erzielt und natürlich auch die Frauenklasse gewonnen. Es wäre immerhin auch die 9. schnellste Zeit bei den Männer-Achtern gewesen. Das rote Boot von BBG Berlin, das ja bei der deutschen Ruderbundesliga an den Start gehen wird, hat somit eine gelungene Premiere hinter sich.

In knapp zwei Monaten geht's dann in der Bundeliga über 350 m, dann wird die Schlagzahl und der Speed sicher so richtig in die Höhe getrieben werden. Das Team: **Teresa Mühlberger, Theresa Danninger, Julia Danninger, Birgit Pühringer (IST), Philumena Bauer, Klara Hultsch, Mira Steinbeck, Marie Steinbeck, Stfr. Petty Steinbrecher.** *Boris Hultsch*



1. Platz Junioren B Achter: RGM Wiking/Ister



1. Platz Frauen Achter: RGM Wiking/Ister



Siegerehrung Junioren B



Siegerehrung Frauen

EUROW1 - OTTENSHEIM

Nach dem recht erfolgreichen Abschneiden bei den Ergometer-Meisterschaften und nach den Siegen auf der Langstrecke beim Inn River Race in Passau, war vom 22.-25. April 2016 die EUROW1/2016 für die meisten unserer Rennrunderer die erste Gelegenheit in diesem Jahr, in verschiedenen Bootsgattungen über die Renndistanz Wettkampfleistungen zu erbringen - und gleich vorweg: Die Erfolge und Leistungen unserer Rennmannschaft waren sehr beachtlich und in Bezug auf die bevorstehende Wettkampfsaison sehr erfolgversprechend.

Im Schülerinnen-Doppelzweier zeigten Sophie Danningner und Theresa Pellegrini sehr beherzte Rennen und sammelten erste Rennerfahrung.

Im Schüler-Doppelzweier waren Vitus Haider und Simon Kranzlmüller am Start und zeigten kämpferische Qualitäten. Gemeinsam mit Victor Szogla und Felix Brüggeman waren sie an beiden Tagen im Schüler-Doppelvierer am Start und wurden jeweils von einem übermächtigen Boot vom RC Wels klar besiegt.

Unsere Juniorinnen Anna Pellegrini, Maria Kovios und Eva Pernkopf mit Tina Ackelauer (IST) eruderten im Vorlauf den 3. Platz und waren damit am Sonntag im A-Finale. Dort erbrachten sie eine solide Leistung, ruderten technisch recht sauber und belegten den 5. Platz. Alle drei starteten auch im JWB 1x, alle erreichten mit dem Vorlauf das B-Finale und belegten dort die Plätze 2 (Eva), 3 (Maria) und 4 (Anna). Der Zweikampf Eva gegen Maria war sehenswert, am Finaltag hatte Eva die Bugspitze vorne, am Vortag war es noch umgekehrt.

Unsere Junioren B waren besonders erfolgreich: Konrad Hultsch/Anton Lehner gewannen am Samstag den Vorlauf im JMB 2x und am Sonntag auch das A-Finale! Beide Rennen in beeindruckender Manier und mit großem Vorsprung!!!

Florian Wendler/Peter Pfahnl/Xaver Haider/Philipp Götzenberger waren am Samstag im JMB 4x



DIE NEUE EXISTENZ KASKO

Basis-Risiko-Vorsorge – die einzigartige Kombination aus Berufsunfähigkeits-, Ablebens- und Unfallversicherung, für alle zwischen 18 und 40 Jahren – monatlich

ab **16,-***

Kontaktieren Sie uns unter
Tel.: 057891-71550 oder auf
www.keinesorgen.at/existenzkasko

Gleich Beratungstermin vereinbaren!

*abhängig von Alter u. Deckungsumfang.
Nähere Informationen unter
www.keinesorgen.at/existenzkasko

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at



1. Platz Junioren B 2x: Anton Lehner, Konrad Hultsch



1. Platz Junioren B 4x: Xaver Haider, Florian Wendler, Peter Pfahnl, Philipp Götzenberger

erfolgreich und konnten dann am Sonntag ebenfalls das A-Finale gewinnen. Dieser Vierer zeigte eine sehr saubere Wasserarbeit, schöne rhythmische Schläge und hatte den Rennverlauf immer im Griff.

Besondere Freude können wir mit unseren Juniorinnen A haben: Marlene Lechner und Rosa Hultsch rudern in Rgm. mit Ister im JW 4-, Miriam Kranzlmüller und Carmen Fink rudern in Rgm. mit Möve und VOE im JW 4x. Beide Boote haben in ihrer Klasse in Österreich keine Konkurrenz und müssen deshalb Relationsrennen bestreiten.

Der JWA 4- zeigte ein wunderbares Rennen, beeindruckend waren die besonders saubere Wasserarbeit und der traumhaft rhythmische und flüssige Schlag. Bei den Relationszeitrennen am Freitag schnitten beide Boote hervorragend ab und erreichten zu den Weltrekordzeiten einen Prozentsatz von über 92 % - diesen Prozentsatz haben auch unsere Weltklasseboote des ÖRV an diesem Tag nicht überboten.

Am Samstag und Sonntag hat der JWA 4x herrliche Rennen abgeliefert, die Mannschaft hat am Samstag nur knapp gegen einen Frauen-Doppelvierer verloren, am Sonntag wurde dieser Frauen-Doppelvierer sogar beide Male geschlagen. Beide Boote sind der Nominierung für internationale Aufgaben durch den ÖRV ein großes Stück näher.

Bei den Junioren A war Konstantin Siegel im 1x am Start. Er belegte im Vorlauf nur den 6. Platz, qualifizierte sich damit für das C-Finale, dieses hat er dann ganz überlegen gewonnen.

Besondere Freude hat uns der JMA 8+ bereitet. An beiden Tagen hat der Rgm.-Achter WLI/IST (Konrad Hultsch/ Anton Lehner, Florian Wendler, Peter Pfahnl, Xaver Haider, Philipp Götzenberger, Adrian Reininger, Paul Seyringer, Stfr. Sophie Danningner) mit großem Abstand einen überzeugenden Sieg feiern können.

Weiters war David Mittermayr in einem JMA 4- in Rgm. mit Ister und Wels am Start. Er hat an Relationsrennen des ÖRV teilgenommen. Ebenso am Start waren Xaver Meusburger und Johannes Hofmayr im LM 4-, welcher sehr gute Rennen gezeigt hat. Ziel: U-23-WM. Speziell am Sonntag zeichnete sich das Team durch tolle Relationszeiten aus und konnte die schweren Vierer auf Distanz halten.

Lukas Sinzinger zeigte am Samstag im LGW 2x und am Sonntag im LGW 4x teilweise sehr ansprechende Leistungen. Schließlich sind alle unsere drei Athleten weiter sehr gut im Rennen um sich in aussichtsreichen Booten für die U-23-WM zu qualifizieren. Hier wird der ÖRV voraussichtlich noch verschiedene Kombinationen testen.

Markus Lemp war in LM 4- am Start, der sich im Mai noch um Quotenplätze für die olympischen Spiele qualifizieren möchte. Am Samstag konnte das Team das Finale noch gewinnen, am Sonntag kam das Boot leider nicht so richtig in Fahrt. Wir wünschen Markus mit seinem Team noch eine möglichst gute Vorbereitungszeit, es wird sicher sehr schwierig, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Im leichten Einer waren Lena Maria Hofmayr und Max Affenzeller am Start, um sich für Verbandsmannschaften zu empfehlen.

Karl-Heinz Mittermayr



Kratzer Hautreizungen

Desinfiziert und heilt

Schürfwunden

Kratzer

Vitawund[®] salbe

Bei oberflächlichen Wunden aller Art mit Infektionsgefahr.

- Wirkt antiseptisch
- Schützt geschädigte Haut vor dem Austrocknen
- Fördert die Wundheilung

Schürfwunden

Kratzer

Vitawund[®]

Grünes Licht für schnelle Heilung

Hautreizungen Schürfwunden Kratzer

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.
Stand: März 2016. Wirkstoff: Chlorhexidin.

SILVESTERRUDERN

Am 31.12.2015 stand schon traditionsgemäß unser Silvesterrudern am Programm. Der letzte Tag des Jahres zeigte sein bestes Gesicht und deshalb wagten sich trotz anfänglichen Minusgraden drei Boote aufs Wasser. Bei strahlendem Sonnenschein und Windstille ging es Richtung Ottensheim. Aufgrund der "Altjahrstagshitze" mussten wir sogar ein "ich-zieh-zu-warme-Kleidung-aus-Blatt" einlegen.

Die Donau hatte absolutes Niederwasser und die "steinigen Ungeheuer" lauerten sogar den erfahrenen Steuerleuten an höchst eigenwilligen Stellen auf. Nasse, kalte Zehen waren nach diesen Begegnungen das einzige Übel, denn die Boote blieben unversehrt.

Beim Zielturm stießen bei einem gemütlichen Lagerfeuer alle Ruderer und Silvesterruderfreunde auf das Neue Jahr 2016 an (heuer waren die kalten Getränke gefragt!). Man ließ in diversen Gesprächen das vergangene Jahr Revue passieren und blickte aber auch nach vorne . . .



Auch Ruderer vom WSV Ottensheim statteten uns einen Altjahrsbesuch ab. Ein Dank an unseren Wirt Kurt, welcher uns mit schmackhafter Gulaschsuppe und Getränken versorgte. Das Alte Jahr wurde wie immer mit einem 3-fachen „Hipp-Hipp-Hurra“ verabschiedet!

Auch stromab waren ideale Ruderbedingungen und man vergaß fast, dass es Ende Dezember ist. Anschließend traf man sich im Clubraum noch auf einen gemütlichen Ausklang.

Sabine Mühllechner-Breuer



WOCHENPLAN RUDERN - SAISON 2016

Montag, 17:30 Uhr (bis 12.09.2016, 17:00 Uhr): Allgemeines Rudern zur Überhebstelle

Dienstag: Anfängerausbildung für Erwachsene, nach telefonischer Absprache

Mittwoch, 18:00 Uhr (bis 14.09.2015, 17:00 Uhr): Allgemeines Rudern für ehemalige Rennruderer und gute Wanderruderer, mit anschließendem Stammtisch im Bootshaus Puchenu

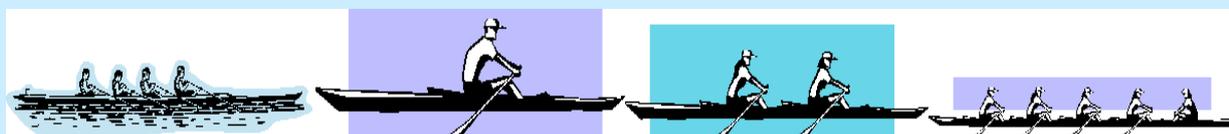
Donnerstag: Anfängerausbildung für Erwachsene, nach telefonischer Absprache

Freitag: Anfängerausbildung für Schüler und Jugendliche, nach telefonischer Absprache

Sonntag, 09.00 Uhr: Sonntagsrudern für Fortgeschrittene, nach Vereinbarung (von 24. April bis 09. Oktober 2016)

Es können aber auch andere Termine telefonisch oder per E-Mail mit dem Oberbootsmann, Emmerich Bauer, vereinbart werden.

Obst. Emmerich Bauer, Tel. 0664 / 622 1276, emmerich.bauer@bmlvs.gv.at



TERMINPLAN 2016

Datum	Veranstaltung	Ort
Mai		
04.05.-08.05.2016	Wanderfahrt	VOHBURG
05.05.2016	37. Salzburger Sprint RR	URSTEIN
Juni		
12.06.-19.06.2016	Wanderfahrt	KONSTANZ-RHEIN
25.06.-03.07.2016	FISA-Wanderfahrt Österreich	oö. Seen
22.06. Sonnwendfeier		PUCHENAU
Juli		
1.7.-3.7.2016	Jugendwanderfahrt	WACHAU
7.7.-10.7.2016	Wanderfahrt (Einer)	PASSAU
15.7.-17.7.2016	Wanderfahrt	WACHAU
30.07.2016	Tag des Rudersports	
30.07.2016	4. Sternfahrt	STEIN
August		
27.08.2016	Wikinger Horn	OTTENSHEIM
September		
10.9.-11.9.2016	Wanderfahrt	WACHAU
Oktober		
08.10.2016	Rose vom Wörthersee	KLAGENFURT

ANRUDERN

Bei anfänglich eher kühlen, aber trockenen, später durchaus perfekten äußeren Bedingungen, fand am 10. April, um 9:30 Uhr das traditionelle Anrudern statt. Präsident Andi Kropf konnte eine große Schar Vereinsmitglieder und die Puchenuer Musikkapelle am Vereinsgelände, das beim Arbeitsdienst eine Woche davor von vielen fleißigen Händen perfekt in Schuss gebracht worden war, begrüßen.

Eine besondere Ehre war es für uns, dass der Landesrat für Sport, Dr. Michael Strugl, gekommen war. Michael Strugl hieß die Anwesenden in seinen Grußworten herzlich willkommen. Er gab seiner Freude über die vielen Aktivitäten des RV Wikings Ausdruck, hob insbesondere die fruchtbare und erfolgreiche Jugendarbeit unseres Vereins hervor und nahm Bezug auf das Jahrhundertereignis der Wikinger Vereinsgeschichte, den Sieg von Clemens Auersperg beim Boat Race Oxford-Cambridge. Den Worten des Sportlandesrats war zudem zu entnehmen, dass der Rudersport für Oberösterreich ganz oben auf der Sportagenda steht – nicht zuletzt natürlich wegen der Heim-WM 2019 in Ottensheim. Andi Kropf nahm die Gelegenheit wahr, sich bei Michael Strugl für seinen großen Einsatz im Zuge der WM-Bewerbung zu bedanken.



Landesrat Dr. Strugl tauft den Renn-Vierer



Christian Hadinger tauft den Klinker-Achter



Florian Wendler spricht den Trainingseid



Andreas Kropf bei der Trainingsverpflichtung



Mittermair GmbH
Leonfeldner Straße 199, 4040 Linz

☎ 0732 / 25 46 52-0

Fax-DW: 8, office@karosserieprofi.at
karosserieprofi.at

Bei der traditionellen Bootstaufe kam dem Sportlandesrat die Ehre zu, den neuen Renn-Vierer mit dem Namen Loki, seiner Bestimmung zu übergeben. Unser Christian Hadinger führte mit der (Wieder)Taufe der alten Aschach - zwischenzeitlich Nimitz - wieder in Vereinshände zurück und taufte den Klinker-Achter auf den Namen Fasolt.

Mehr als 30 Aktiven konnte unser Präsident dann, unterstützt von Union-Landeschef Franz Schiefermair, die Trainingsverpflichtung abnehmen. Boris Hultsch beschrieb als Verantwortlicher für den Rennsport die Ziele der Rennmannschaft für 2016, die ein interessantes Wettkampfsjahr erwarten lassen. Einen perfekten Auftakt gab es ja am Tag vorher beim Inn River Race, bei dem drei Achter-Starts mit drei Siegen belohnt wurden (siehe Bericht).

Wie gewohnt wurde nach dem Flagge hissen, dem Hoamatland und einem kräftigen, dreifachen Hipp-Hipp-Hurra, die Rudersaison mit einer Ausfahrt begonnen. Viele Boote gingen aufs Wasser – insgesamt über 30 Ruderinnen und Ruderer.

Ein sehr gelungener offizieller Saisonauftakt!

Peter Bruckmüller



40 Jahre Wiking: Sabine Mühllechner-Breuer



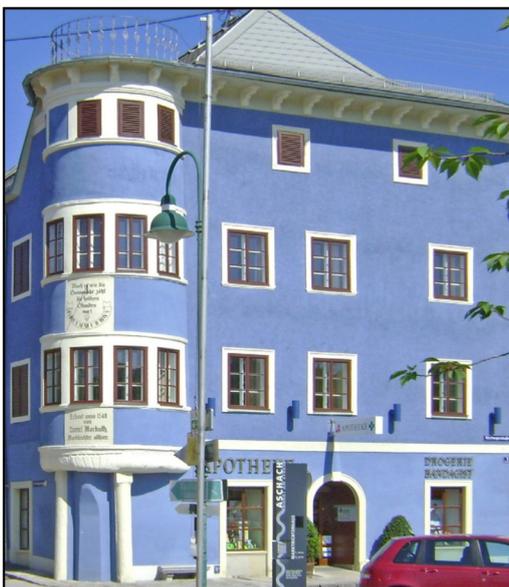
60 Jahre Wiking: Margit Stark



40 Jahre Wiking: Helmut Obrecht



Äquatornadel für Christian Hadinger



Ihr Wohlbefinden ist unser Anliegen.

Wir informieren und beraten Sie gerne über:

- ARZNEIMITTEL
- HOMÖOPATHIE
- ARZNEITEES
- KÖRPERPFLEGE
- KOSMETIK



**ST. HUBERTUS
APOTHEKE**



Mag. pharm. Christine Hultsch
4082 Aschach/Donau, Ritzbergerstr. 1, Tel. 072 73 / 63 04
E-Mail: apotheke@aschach.at, www.apotheke-aschach.at
Mo - Sa 8.00 - 12.00 Uhr, Mo - Fr 14.30 - 18.00 Uhr

VOR 36 JAHREN

Ruderpartie Linz - Salzburg - Linz

gerudert von Alfred und Dieter Mühlböck, 29.07.1980 bis 05.08.1980

Wir unternahmen bereits 1979, also ein Jahr davor eine Fahrt nach Obernberg am Inn. Eigentlich wollten wir den Inn weiter hinauffahren, doch ein Blattbruch auf der Donau bei Pyrawang und das Fehlen eines Boottransportwagens, sowie andere Kleinigkeiten, zwangen uns zum Umkehren.

Heuer wußten wir schon, was uns erwarten würde: Vernichtend öde Stauseen am Inn, Heerscharen von Gelsen, Bremsen und Insekten, die man wahrscheinlich nur am Inn kennt.

Unsere Vorbereitungen fingen schon im Frühjahr an: Ein Transportwagen wurde aus einem alten Kinderwagen gefertigt. Im Sommer hieß es nur mehr abwarten, daß der Regen aufhört, bzw. daß der Wasserstand auf ein erträgliches Maß sinkt. Am Wochenende machten wir noch schnell mit Ilse eine Partie im Dreier in die Wachau und am Dienstag ging's los. **Dienstag, 29.07.1980, 1. Tag, 47 km gerudert.**



Der Start zum ersten Versuch 1979.



Die Wachauptie mit Ilse.

Linz/Puchenau-Schlögen

Ab 10 Uhr im Bootshaus sind wir 2 Stunden damit beschäftigt, das Gepäck und vor allem den Bootswagen zu verstauen. Zu allem Überdruß fällt uns dann noch eines der besseren Räder unseres Wagerls ins Wasser, wo sich jetzt die Fische damit spielen. Allerdings haben wir die zweite Achse mit Rädern des ehemaligen Kinderwagens noch in der Wiking-Vereinswerkstatt.

Nachdem alles verstaut ist, heißt es einölen, denn der Planet scheint alles nachholen zu wollen, was er im Juni und im Juli versäumt hat. Noch schnell den Kopf und das Kapperl naß machen und dann ab die Post. Ein Blick auf die Uhr - genau Mittag: Vater am Schlag, Sohn am Steuer, in vielen Ruderpartien bewährt, geht es im "Baldur" mit geschätzten 20 kg Gepäck los.

Wir entschieden uns heuer, nur die Schlafsäcke mitzunehmen. Das wichtigste sind die zwei 2-Liter-Flaschen Saft. Im Vorjahr hatten wir noch Luftmatratzen, das Zelt und 2 Paar Gummistiefel mit.

In Ottensheim rinnen drei Wehrfelder über, so hoch ist der Wasserstand. Als sehr wichtig erweist sich auch das Fläschchen Autan, welches wir uns in Aschach besorgen.

Um 19 Uhr treffen wir bei der ehemaligen Pegelstation Ortmann ein, wo wir von Manfred Starmayr jun. mit zwei Flaschen Bier empfangen werden. Zum Abendessen

gibt's herrliche Eierschwammerl und dann geht's ab ins Bett. **Mittwoch, 30.07.1980, 2. Tag, 60 km gerudert.**

Schlögen-St. Florian bei Schärding

Die weichen Betten und ein ausgiebiges Frühstück lassen uns erst um 9 Uhr aufs Wasser kommen. Mandi paddelt noch 4 km mit, bis er ein unfreiwilliges Bad nimmt.

Als Tagesziel nehmen wir uns Schärding oder Obernberg vor. Der Himmel ist stark bewölkt, doch zu unserem Glück tröpfelt es nur ganz leicht. In Jochenstein stellen wir unser Wagerl das erste Mal auf die Probe. Der unebene Weg und das Kopfsteinpflaster (im oberen Bereich) lassen das Boot so hüpfen, daß die Streben des Wagerls auseinandergebogen werden. Mit etwas Draht, den uns ein Kraftwerksbediensteter zur Verfügung stellt, bringen wir alles wieder in Ordnung. Trotzdem vergehen mit Jausnen 1 1/2 Stunden.

Endlich erreichen wir Passau und von nun an beginnt am Inn die motorbootlose Zeit. Mit Bangen erwarte ich die Stelle, wo oberhalb der 2. Brücke ein Felsen ungefähr 5 bis 7 Meter neben dem steilen felsigen Ufer liegt. Da, ich sehe es schon schäumen. Eine Stufe von 30 cm zwischen Stein und Ufer. Ich bin für übersetzen.

Vater sieht ein Hinterwasser nach dem Felsen, ich sehe nur noch weitere Steine, aber bitte. Volle Kraft in die Stufe, volle Konzentration, eineinhalb Meter neben dem Steuerbordblatt 1/2 Meter tiefe Wirbel und ein Tosen und ein Brausen. Nun sind wir über der Stufe, das Heck ist in der Luft, ich kann nur mehr wenig steuern, im folgenden Hinterwasser ein Haufen Steine. Jetzt gibt's nur noch eines: Backbord stärker, auf die andere Seite fahren. Mit etwas weichen Knien geht es weiter bis Ingling, km-Stein 4,6. Hier rinnen alle sechs Wehrfelder über.

Vater überlegt, ob wir in Wernstein übernachten sollen, denn es ist schon 20 Uhr. Aber ich bin für weiterfahren. Durch die herrliche Fornbacher Enge, jedes Mal wieder ein Erlebnis, kommen wir Schärding näher. Die Sonne geht schon unter, die Brücke ist bereits beleuchtet. Wir fahren am Wassertor vorbei zur "Schärdingener Bruck". Hohe Wellen, die uns ins Boot schlagen und die Innenhebel naß machen, lassen uns spüren, wie kalt der Inn ist. Die starke Strömung erlaubt einen zentimeterweisen Fortgang. So, das wäre geschafft, und nun noch 3 km bis St. Florian, bei km-Stein 19. Auch hier rinnen alle sechs Wehrfelder über. Die Schwallwellen schlagen wieder über das Waschbord. Da, die Überhebstelle, wir springen mit den ohnehin schon nassen Socken ins Wasser und gehen an Land.

Ein Blick auf die Uhr: 21:30. Hoffentlich finden wir jetzt noch einen Bauern, der uns im Stroh schlafen läßt. Ein sehr freundlicher Bauer, der uns noch bewirtet und das nasse Gewand trocknet, nimmt uns auf. **Donnerstag, 31.07.1980, 3. Tag, 43 km gerudert.**

St. Florian-Ranshofen

Um 8 Uhr in der Früh sind wir wieder beim Boot. Wir müssen noch ungefähr einen Kilometer mit dem Boot gehen, bis wir im Oberwasser sind. Jetzt beginnt die Wasserwüste. Öde Aulandschaft, massenhaft Insekten, brennende Sonne und unheimliche Stille. Abwechslung bringt Suben. Bis zum Stift Reichersberg fahren wir im Altwasser, dann müssen wir in den Inn überheben. Das starke Rinnen beginnt wieder.



Das Kraftwerk in Jochenstein

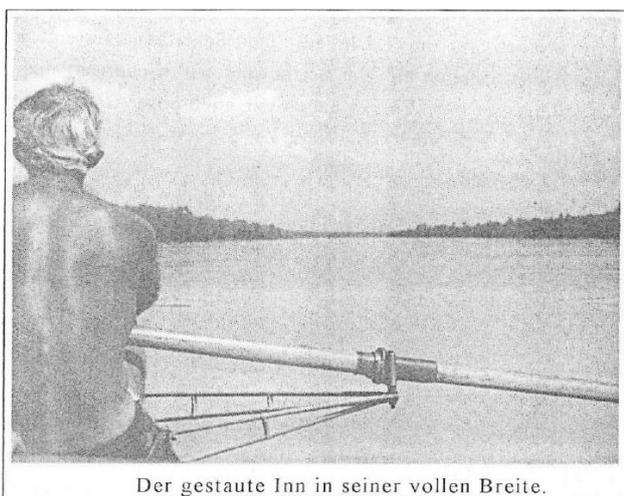
In Obernberg steigen wir aus und gehen in den Ort um zu telefonieren und Essen einzukaufen. Dann wird weitergerudert bis zur Überhebstelle. Auch hier wieder hohe Schwallwellen.

Im Stau Obernberg glauben wir, daß wir auch hier im Altwasser fahren können. Das Altwasser wird aber immer enger und seichter, bis es endet. Da es keine Möglichkeit zum Überheben gibt, müssen wir die 1,5 km wieder zurückfahren, um dann über einen Steinwall, der überronnen war, zu überheben. Bis zum Bauch im 10° kalten Wasser, ist auch bei glühender Sonne eine eher eisige Angelegenheit. Der Inn führt soviel Sand mit, daß nachher alles reibt auf Händen und Fersen.

Vor dem Kraftwerk Frauenstein wird die Strömung immer stärker. Hinter jeder Kurve erhoffen wir die Wehrmauer. Wieder nichts, ein zermürendes Stück Inn, der Hintern tut weh, nirgends kann man aussteigen, schon wieder 5 Bremsen, rundherum nur Auwald und Büsche, Totenstille, nur die Skull rauschen im Durchzug. Sind wir taub, sind wir überhaupt noch auf dem Inn, vielleicht ein Nebenarm, schon wieder ein weit herausragender Baum, langlegen, der Schweiß rinnt von der Nase, steht am Bauch, umdrehen, noch immer kein Kraftwerk, wo ist ein Kilometerstein? Da hören wir ein leichtes, dumpfes Rauschen, könnte das Kraftwerk sein, die Strömung wird immer härter, da erscheint das Kraftwerk, auf einmal geht alles leichter, die Spannung weicht, wir freuen uns auf das Aussteigen. Wieder ist eine Etappe geschafft.

An Hagenau vorbei, steigt unsere Erwartung, ob Mutter nachgekommen ist. Als wir nach der Braunauer Brücke aussteigen, winkt sie uns schon. Wir überlegen, da es schon 19 Uhr ist, ob wir hier abrechen sollen, oder bis Ranshofen weiter fahren. Aber da keine geeignete Unterkunft in der Nähe ist, fahren wir die 2,5 km noch nach Ranshofen, bei km-Stein 62. Wir bringen das Boot zum Oberwasser, nehmen unser Abendessen ein und fahren zum nächsten Bauernhof, in einem Kilometer Entfernung, wo wir sofort übernachten dürfen. Allerdings diesmal nicht im Stroh, sondern auf Luftmatratzen, die man uns bringt, und wir dürfen in der guten Stube schlafen.
Freitag, 01.08.1980, 4. Tag, 33 km gerudert.

Ranshofen-Ettenau



Der gestaute Inn in seiner vollen Breite.

Heute stehen wir wieder erst um 7 Uhr auf. Der Schlafbedarf steigt bei dieser Partie auf mindestens 9 Stunden an. Um 8 Uhr sind wir wieder auf dem Wasser. Der letzte Stausee liegt vor uns. Vorher haben wir noch unser Bootswagerl in den Büschen bei der Überhebstelle versteckt. Nach ca. 5 km begradigtem, betoniertem Ufer tauchen auf einmal Schotterbänke auf. Aber wo kommen die her? Hier im Stausee ist die Strömung sehr gering, da gibt es höchstens Schlamm- oder Sandbänke. Da sehen wir auf der anderen Seite einen Schotterkahn, eher ein Kähnchen, denn im Vergleich mit den Donaukähnen ist er eher als Spielzeug einzustufen.

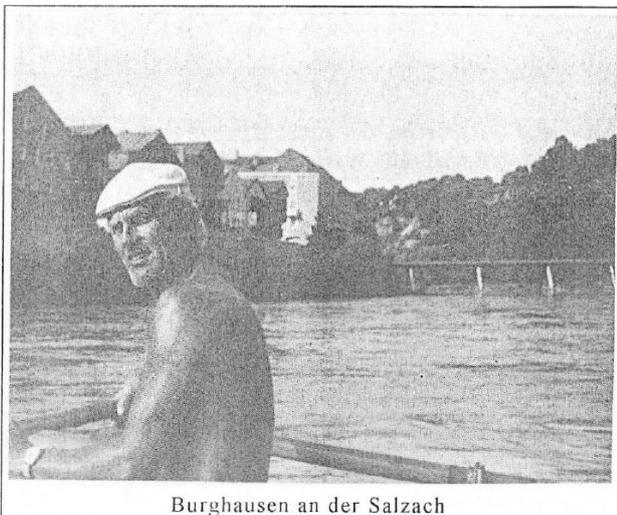
Bei Kilometerstein 67 tauchen auf einmal km-Steine mit der Marke 0 auf. Hier war früher die Salzach-Mündung, die heute 1,5 km weiter stromauf ist. Der Inn hat hier eine Breite, die die der Donau, auch an Stauseen, um einiges übertrifft.

Bei Salzach-km-Stein 6 steht ein Paternosterbaggerschiff. Die Landschaft hier ist nicht so eintönig und öd wie am Inn. Nach dem Baggerschiff fängt schon die

Strömung an. Hinter einer Kurve tauchen auf bayrischer Seite die Wacker-Werke auf. Vorbei geht es bei einer Wassertiefe von ca. 30 cm. Das Wasser der Salzach ist sehr rein und man sieht bis zu 1/2 m auf den Grund. Nun kommen 5 km, die zwar sehr hartes Wasser mit vielen Schwällen bergen, aber landschaftlich wundervoll sind. Hier sieht es aus wie in einem Canyon. Eine steilaufragende Sandwand, herrlich beleuchtet von der Vormittagssonne, da müssen wir einfach stehenbleiben und etwas rasten. Hier ist die Salzach sehr eng und in der Mitte einer der Kurven steht der Kreuzfelsen mit einem vergoldeten Kruzifix. Vorbei geht es an einer der längsten Burgen (1 km lang) und den malerischen Häusern von Burghausen. Vater hat ein Wiking-Vereinsleiber am Boot zum Trocknen aufgelegt, welches der Wind der Salzach übergibt.

Doch dieses Stück Salzach und die inzwischen wieder sengende Hitze zwingen uns zum Aussteigen. Außerdem haben wir unsere zwei 2-Literflaschen schon geleert. Wir sind nach diesen 20 km hartem Rudern so geschafft, daß wir uns eine halbe Stunde im Gras ausrasten müssen. Mein Wille sinkt auf ein Minimum herab. Am liebsten würde ich hier umkehren, doch zum Glück läßt Vater das nicht zu. Unsere Kilometerleistung sinkt auf 3 km die Stunde und alle 3-4 km steigen wir aus um zu rasten.

Auf der Salzach verkehren hier riesige Zillen, die die Touristen von Tittmoning nach Burghausen schaukeln. Ein österreichisches Zollboot fährt vorbei und von oben kommen sehr viele Schlauchboote und Paddler, da hier die Strömung so stark ist, daß man die 50 km von Salzburg nach Burghausen in einem Nachmittag leicht "schwabt".



Burghausen an der Salzach



Eine wohlverdiente Rast an der Salzach

Beim 27er liegt Tittmoning, die Brücke sieht man schon lange vorher, allerdings dauert es da noch eine gute Stunde. Um 18 Uhr steigen wir in Ettenau, gegenüber von Tittmoning aus. In einem sehr billigen Wirtshaus mit einem unfreundlichen Wirt wird zu Abend Wiener Schnitzel gegessen. Übernachten tun wir allerdings im 7 km entfernten Tarsdorf. **Samstag, 02.08.1980, 5. Tag, 32 km gerudert.**

Ettenau-Bergheim bei Salzburg

Heute kommen wir etwas später aufs Wasser. Der Himmel verspricht wieder eine Hitzeschlacht. Eine eintönige Gerade zehrt an unseren Nerven. Alle 500 m ist die Schotterbank auf der anderen Seite. Das heißt alle 500 m übersetzen zur Schotterbank, wo das Wasser langsamer fließt. Bei km 35 gibts die erste Rast, gleich mit der Vormittagsjause verbunden.

Die Hitze wird wieder unerträglich, dazu kommt die enorme Strömung. Die Stunden-

leistung sinkt auf abschnittsweise 2 km. Heute rasten wir wieder im bewährten 3-4 km-Rhythmus. Hinter jeder Kurve erwarten wir Oberndorf, wo das erste Mal "Stille Nacht" gespielt wurde. Doch zuerst müssen noch einige Mordsschwälle und seltsame Schotterbänke überwunden werden. Da, endlich, Oberndorf! Uns bleibt auch nichts erspart: Fischer, unsportliche, träge Fischer. Mit dem Argument: "Wir waren zuerst da" wollen sie, daß wir hinausfahren. Doch 1/2 Meter hohe Wellen, enorme Strömung und Hinterwasser am Ufer, nehmen uns die Lust und so kommt es, wie so oft mit diesem dummen Volk, zu Schimpfereien und Beflegelungen.

In Oberndorf wird die Salzach eng zusammengedrückt. Außerdem macht sie hier einen Knick, sodaß wir in der Innenkurve ein regelrechtes Eck vorfinden. Unter der Straßenbrücke lassen wir das Boot auf einer Schotterbank im Fluß liegen und gehen auf ein gepflegtes Bier.

Wir haben vor, noch 4-5 km zu rudern. Doch daraus wird nichts. Auf dieser letzten Geraden vor Salzburg gibt es nach Oberndorf kein Haus, keinen Schuppen, nichts, nur Auwald. Diese nervtötende, unendliche Gerade bietet auch keine Möglichkeit auszusteigen, um zu rasten. So kommen wir, wieder einmal bei Finsternis, nach 10 km in Bergheim an.

Wir legen genau gegenüber der Saalachmündung an. Egal, ob wir Unterkunft finden, die Finsternis läßt keine Weiterfahrt mehr zu. Doch wir haben Glück, ein Bauer gleich neben der Salzach, nimmt uns nach längerer Musterung und Abnahme der Pässe auf. Wir machen allerdings auch keinen guten Eindruck, denn wirre Frisur, lange Bartstoppeln und dreckige Ruderwäsche erwecken eher alles andere als Sympathie.
Sonntag, 03.08.1980, 6. Tag, 78 km gerudert.

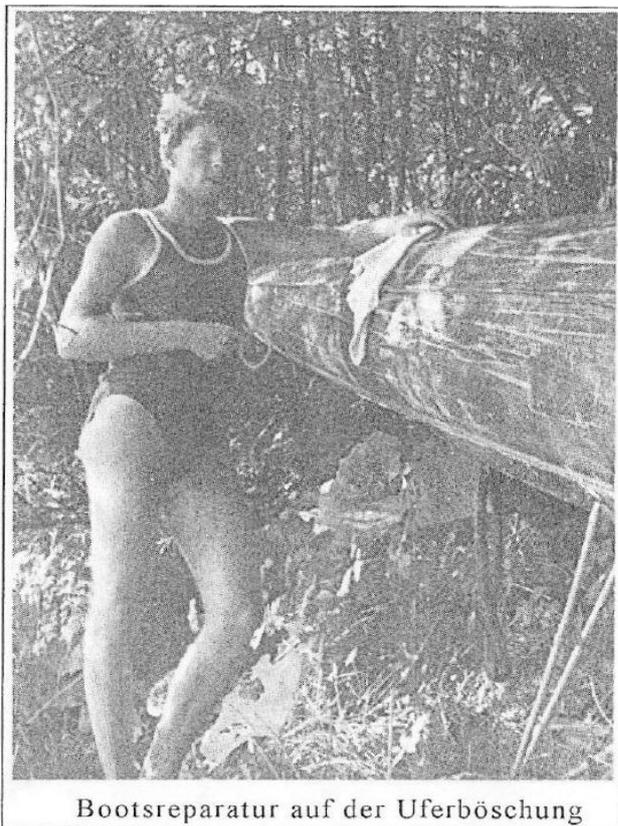
Bergheim-Braunau

Ein karges Frühstück und der unfreundliche Bauer treiben uns relativ bald aufs Wasser. Das erste war, sofort ans andere Ufer zu übersetzen, denn dort ist unterhalb des Spornes der Saalachmündung, stilles Wasser. Jedoch stehendes Wasser zeigt keine Steine, die im Wasser lauern. Wir rumpeln auf einen auf, sehen im Boot jedoch keinen Schaden.

Wiederum gibt es Komplikationen mit den Fischern. So ein alter Oberfischer will, daß wir aussteigen, jedoch entlockt uns das nur eine bissige Bemerkung, worauf er unsere Ausweise verlangt. Unserer Aufforderung, sich diejenigen selbst zu holen, kommt er allerdings doch nicht nach. Daraufhin läuft er mit dem Versprechen, die Polizei zu holen, zu seinem Moped.

Wir übersetzen wegen eines einmündenden Baches. Dabei wundere ich mich, warum das Heck so weit aus dem Wasser heraus schaut und der Bug schon fast eintaucht. Da heißt es nur mehr aussteigen und das Loch flicken. Sehr steile Uferböschung erschwert die Reparatur. Allerdings schaffen wir nach einer Stunde mit genügend Leukoplast auch das.

Nach 1 km ist Endstation. Der Bergheimer Schwall bedeutet das Ende und gleichzeitig unser Ziel. Weiter geht es nicht mehr, denn



Bootsreparatur auf der Uferböschung

500 m oberhalb ist die Autobahnbrücke, deren Durchfahrt durch große Steine blockiert wird und weitere 2 km oberhalb ist eine Sohlstufe mit 2-3 m Höhe.

Wir haben unser Ziel um 12 Uhr erreicht. Zum Mittagessen werfen wir uns in Schale: frisches Wikingleiberl und frische weiße Ruderhose.

Nachdem wir uns ein Schnitzel einverleiben, geht es nonstop von 14-20 Uhr 75 km stromabwärts. Auf der Geraden bei Tittmoning erreichen wir Geschwindigkeiten bis zu, gestoppten, 25 km/h. Sonst liegt der Durchschnitt auf der Salzach bei 20 km/h. Um 20 Uhr steigen wir in Braunau aus. Die Nacht verbringen wir im Clubhaus des Braunauer Paddelclubs.
Montag, 04.08.1980, 7. Tag, 103 km gerudert.



Das Ziel, der Bergheimer Schwall

Braunau-Inzell/Schlögen

In der Früh müssen wir noch unser Bootstransportwagerl schweißen lassen, weswegen wir erst um 10 Uhr aufs Wasser kommen. Ein heißer Tag, der uns allerdings nicht viel ausmacht, begleitet uns noch bis Innzell, wo wir um 22 Uhr eintreffen. Bei so einer Stromabpartie kann man sogar der Landschaft am Inn gewisse Schönheiten nicht ableugnen. **Dienstag, 05.08.1980, 8. Tag, 44 km gerudert.**

Inzell-Linz/Puchenau

Die letzten Kilometer bis zum Bootshaus lassen auf unseren Händen sicher keine Blasen mehr aufsprießen. In Aschach kaufen wir uns ein blaues Isolierband und beschriften das Skin von Baldurs Bug.

440 km sind geschafft und 14 Staustufen durchrudert. Eine Ruderpartie, die uns an die Grenzen des Erträglichen heranzuführte, der wir jedoch auch sehr viele schöne Seiten abgewinnen konnten. Am 4. Tag, in Burghausen, war meine Motivation eigentlich am Ende, ich hätte am liebsten umgedreht, jedoch ließ Vater das zum Glück nicht zu.

Die Frage der Ernährung hätte besser gelöst werden können: Vom Saft bekamen wir immer Sodbrennen. Um der Hitze besser begegnen zu können, hätten wir viel früher aufstehen sollen, um die morgendliche Kühle auszunützen.

Für uns war diese eine Woche nicht nur Urlaub, sondern auch ein Erfolgserlebnis ein gestecktes Ziel erreicht zu haben und natürlich auch Selbstbestätigung.

Dieter Mühlböck

happy.maler
farbe macht glücklich



„HAPPY“-Maler Ges.m.b.H.

Gürtelstraße 34 - 36
A-4020 Linz
Tel: 0 732 / 68 31 32 | Fax DW 33
E-Mail: office@happy-maler.at
www.happy-maler.at

HANF DÄMMT GRÜNER
Die ökologische Alternative

www.capatect.at

- Hervorragende Dämmeigenschaften
- Diffusionsoffen
- Ausgezeichneter Schallschutz
- Nachwachsend
- Öko-Förderung
- Höchste Widerstandskraft und Hagelsicherheit durch Carbonarmierung





TENNIS



LIEBE TENNISPIELERINNEN UND TENNISPIELER DES RV WIKING,

die Tennis-Freiplatzsaison 2016 startete am 17.04., zeitgleich mit unserem Partnerverein UTC Puchenau. Aus diesem Grund wurde in den letzten Wochen fleißig an den Tennisplätzen und den dazugehörigen Komponenten gearbeitet.



Daher möchte ich mich an dieser Stelle bei den fleißigen Helfern (Peter Burgstaller, Hans Schwarz, Stefan Raudaschl, Sepp Barounig, Rudolf Scherbantin und Manfred Lebitsch) herzlichst bedanken.

Das Tennis-Meisterschaftsjahr 2016 bringt einige Neuerungen bezüglich der mitwirkenden Mannschaften (Spielgemeinschaft mit UTC Puchenau) und verspricht daher spannend und leistungssteigernd zu werden.

Um dieser neuen Herausforderung gerecht zu werden, bitte ich um Toleranz und Verständnis. Wie alles Neue, muss sich auch diese Situation erst beweisen.

Euer Tennisobmann

Kurt Pasterk



KANALWARTUNG/SANIERUNG

- Reinigung
- TV-Befahrung
- Dichtheitsprüfung
- Fräsroboter
- Point-Liner
- In-Liner
- Schachtsanierung

STRASSENBAU/KANALBAU

- Erdbewegungen
- Grader-Planierarbeiten
- Aushub
- Leitungsbau
- Kanalbau
- Forstwegbau

SPEZIALBAU

- Außengestaltung
- Trockensteinmauerwerk
- Sprengungen
- Rohrpressungen
- Tiefendrainagen
- Hochwasserschutz

Die Komplettlösung von A-Z

A. ZAUSSINGER

A. ZAUSSINGER BAU- UND TRANSPORTE GES.M.B.H.
A-4224 Wartberg/Aist, Obervisnitz 8, Tel.: 07236 / 7799-0, Fax: 7799-30
E-mail: office@zaussinger.at, www.zaussinger.at

Mauthausen | Unterweissenbach | Wartberg



TENNIS-JUGEND RV WIKING

Jugendwintercup 2016 in Leonding. Beim neu ins Leben gerufenen Wintercup haben wir mit einer U-14-Mannschaft teilgenommen. Mit großem Erfolg haben Paul Achhorner, Lukas Grüll, Paul Röbl und Georg Wipplinger gekämpft. Momentan sind wir sogar Tabellenführer, aber eine Runde ist noch zu bestreiten.

Bei der Teilnahme an diesem Bewerb sollen die Kinder Erfahrungen für die Mannschaftsmeisterschaft und Matchpraxis sammeln.

Bemerkenswert ist bei allen teilnehmenden Kindern der Einsatz und die sportliche Fairness bei den Spielen.

Jugendtraining, Programm Freiplatzsaison 2016:

- Kontinuierliches Wochentraining mit diversen Gruppen am Freitag Nachmittag
- Sommerferien Kinderkurswoche vom 18.-22.07.2016
- Ferienpass mit der Gemeinde Puchenau am 9. August
Schnuppertraining für Kinder von 9-11 Uhr (Anmeldung bei der Gemeinde)

Für Anfragen und Anmeldungen:

Stefan Raudaschl, Tel. 0650 / 74 00 877, stefan.raudaschl@yahoo.com



Stefan Raudaschl, Tennislehrer und Jugendleiter



Begegnung gegen Ottensheim, von links: Paul Achhorner, Paul Röbl, Wiking, Max Czizek, Julius Krennmayr, Ottensheim

HAFENBOOTSHAUS

Wie jedes Jahr zu Saisonbeginn trafen sich am 02.04.2016 einige putzwütige Wikinger um 9 Uhr zum alljährlichen Arbeitseinsatz beim Hafentbootshaus. Walter "Angi" Angermayr und Fabian Schaberl, mit Juan, kehrten die zwei Bootshallen sauber aus.

Karl Heinz Mittermair putzte und schrubbte die Fliesen im Sanitärbereich, ebenso den Boden und die gefliesten Wände. Robbi Hofmann und ich klopfen die Teppiche aus und kehrten zuerst trocken den Umkleideraum. Später wurde mit einem scharfen Reinigungsmittel der Boden auch noch nass aufgewischt. Neo-Hafentrunderer Felix Höllersberger reinigte die Werkzeughütte und später auch noch die 2 großen Bootshautüren außen und innen. In den Wintermonaten wurden von Dany Kropf neben der Lagerfeuerstelle drei robuste Holzstuhlgelegenheiten gezimmert.

Nach getaner, grober Arbeit, wurden noch einige Rennboote von Kamerad Angermayr gewaschen und wieder ordentlich auf den Rollböcken gelagert.

Um 12 Uhr Mittag stellten wir fünf Sessel auf die Wiese und ließen und das verdiente Bier gut schmecken. Bei strahlendem Sonnenschein schmeckte der Gerstensaft gleich doppelt so gut.

Herzlichen Dank an Heinz Mittermayr, Fabian Schaberl, Robby Hofmann, Felix Höllersberger und Angi Angermayr. *Christian Hadinger*



Von links: Heinz Mittermayr, Fabian Schaberl, Juan, Christian Hadinger und Felix Höllersberger

WIR GRATULIEREN...

... unserem Ehrenmitglied **Hans Zwettler**, der am 5. März seinen 91. Geburtstag feierte.

Viel Gesundheit und Freude!! Bleib weiter so agil und fit.

... zum runden Geburtstag

Monika Kwetoun	18.01.
Ignaz Haider	27.01.
Bernd Wakolbinger	02.02.
Daniel Kropf	05.03.
Lena-Maria Hofmayr	06.03.
Mag. Andreas Zwettler	02.04.
Edith Barounig	10.04.
Mag. Margot Götzenberger	20.04.
Mag. Dr.	
Johannes Mühllechner	25.04.
Julia und Theresa Danninger	03.05.
Britta Haider	21.05.
Dr. Roland Pabisch	16.05.
Mag. Hermann Bauer	23.05.

DIE WIKING-FAMILIE

hat sich vergrößert, wir gratulieren **Bianca** und **Paul RUTTMANN**, bei Ihnen hat sich der Storch am 12. Jänner mit einer kleinen **Valerie Charlotte** eingestellt.

Melanie und **Reinhart HERZOG** freuen sich riesig über Ihren Sohn **Sebastian**, der am 21. März zur Welt gekommen ist. Glückwunsch auch an Oma **Kriemhild** zum ersten Enkerl. Wir wünschen alles Gute für die Zukunft zu dritt.